

## Die Sucht nach Applaus und Erfolg

Tina-Nicole Kaiser und Markus Maria Winkler liefern auf der Bühne Berganger eine gelungene Unterhaltungsshow.

Wo bitte geht's nach Hollywood: Tina-Nicole Kaiser und Markus Maria Winkler überzeugen in Berganger.

Baiern. Künstlerbefindlichkeiten können unterhaltsam sein. „Hysterische Profilneurosen in Dur und Moll“ hieß die musikalische Komödie, die am Freitag auf der Bühne Berganger zu erleben war. Besungen wurde sie mit bekannten Musical-Songs von Tina-Nicole Kaiser und Markus Maria Winkler als Diva Gina Lamar und deren Adlatus Jens Jensen. Die klare Rollenverteilung verwies ihn dabei in die dienende Funktion, während sie sich alle Freiheiten zur Demütigung und eigenen Selbstdarstellung herausnahm. Zusammengeschweißt aber wird das Paar durch die Liebe zum Theater, die Sucht nach Applaus und Erfolg und die Angst vor dem Scheitern.

Das Stück bot Raum für Launen und Zicken, Streit, Enttäuschung und doch immer neuen Aufbruch zum ersehnten Theaterglanz. Von eben diesem träumte Jens Jensen schon als kleiner Junge – und die Zuhörer erfuhren, wie er kindliche Vorstellungen für seine Stofftiere gab und sich dabei dem Zorn des Vaters zuzog. Gewünscht hätte er sich da lieber so einen großen Künstler und wunderbaren Clown, wie passend im Lied „O mein Papa“ aus dem Musical „Der schwarze Hecht“ von 1939 zu hören war. Voll Glückseligkeit rauschende Augenblicke – das sind die himmlisch besungenen Seiten des Theaterlebens im bekannten Lied „Theater“: Im Glitzerfrack gab ihnen Winkler auch melancholischen Ausdruck, denn das wahre Innere der Könige, Bettler und Clowns im Rampenlicht dürfte man nicht sehen.

Aufregender Glanz des Showbusiness führte das Duo choreografisch gut dargeboten im Lied „There's No Business Like Show-Business“ aus dem Musical „Annie Get Your Gun“ vor – im unmittelbaren Sprung hinter den Vorhang ließ es das Publikum in einer köstlichen Streitnummer voll logischer Spitzfindigkeiten teilnehmen.

Immer wieder präsentierte sich Tina-Nicole Kaiser in der Diva-Rolle, steigerte sich mit dem Titel „Everybody loves a Winner“ in eine verzweifelte Sehnsucht nach Glück und Erfolg und trumpfte mit Verführungskünsten in einem Titel aus dem Sunset Boulevard-Musical von Andrew Lloyd Webber auf. Auf Kunst von Schminke und Verkleidung zur Vertuschung mangelnden Selbstwertgefühls setzte Winkler und sinnierte in Damengarderobe über die Frage des Mannseins – seine Partnerin interpretierte in der Zwischenzeit „Männer“, den Song von Herbert Grönemeyer.

Unerfüllte Diva-Träume brachte eine humorvoll inszenierte Szene beim Psychiater ans Licht. Und Musiknummern aus dem Musical „My Fair Lady“ luden zu speziell männlicher und weiblicher Sicht der Dinge ein. Auf dem gemeinsamen Weg nach Hollywood aber blieben am Ende die Diva und der gute Kerl Jens mit seinem lebensfrohen Glauben an sich ihren Rollen treu. Eine gelungene Unterhaltungsshow. SABINE RADLOFF.